

Jahresrückblick

SoVD Nordrhein-Westfalen: Das waren die Höhepunkte 2006

Eröffnung der neuen Landesgeschäftsstelle NRW: „Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch“

Mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Sozialgerichtsbarkeit und befreundeten Verbänden eröffnete der SoVD-Landesverband im April seine neue Landesgeschäftsstelle in der Erkrather Straße 343 in Düsseldorf. Der Landesverband verabschiedete sich mit einem lachenden

und einem weinenden Auge von den alten Räumlichkeiten in der Antoniusstraße 6, die er 1952 bezogen hatte. Denn einerseits atmete die alte Geschäftsstelle den Geist der Geschichte. Andererseits entsprach die bauliche Gestaltung nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit.

Landesvorsitzende Marianne Saarholz hob in ihrer Festrede das Leitwort des SoVD hervor: „Im Mittelpunkt steht der Mensch.“ Dieses Engagement spiegelt sich nun auch in der behindertengerechten Gestaltung der neuen Räume wider.

Viele gute Wünsche für die künftige Arbeit überbrachten die Gäste. Und Dr. Jürgen Brand, Präsident des Landessozialgerichtes und Richter am nordrhein-westfälischen Verfassungsgerichtshof, lobte die jahrelange gute Zusammenarbeit: „Sozialverband Deutschland und Sozialgerichtsbarkeit sind seit Jahrzehnten verlässliche Partner im Kampf gegen zum Teil überflüssigen und schädlichen Sozialabbau.“ Und zum Einweihungsfest gehörte natürlich auch ein buntes Programm mit Musik und Kabarett: Für viel Gelächter sorgte Kabarettist Thomas Glup. Er erteilte mit spitzen Bemerkungen zur Sozialpolitik seinen kabarettistischen Segen für die künftige Arbeit in den neuen Räumen.



Für viel Gelächter unter den Gästen sorgte die etwas andere Predigt eines als Pfarrer verkleideten Kabarettisten anlässlich der Einweihung.



Landesvorsitzende Marianne Saarholz (re.) im Gespräch mit Ursula Monheim, Landtagsabgeordnete der CDU.

Viele Gespräche mit Politikern

Viele Gespräche mit Landespolitikern standen im Jahr 2006 auf dem Programm: zum Beispiel mit Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter und mit Sozialminister Karl-Josef Laumann. Um aktuelle Fragen der Behinderten- und Pflegepolitik ging es im Gespräch von Landesvorsitzender Marianne Saarholz mit Ursula Monheim (MdB), behindertenpolitische Beauftragte der CDU-Landtagsfraktion sowie Vorsitzende des Stiftungsrats der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW. Ein wichtiges Thema waren die Handlungsbedarfe im Landesrecht, die sich aus Sicht des SoVD durch die Föderalismusreform ergeben, um Rechte behinderter und pflegebedürftiger Menschen weiterhin zu sichern.

Tag der offenen Tür im Erholungszentrum Brilon: Waldfee, Blasmusik und Gaumenfreuden



Bei strahlender Sonne und blauem Himmel stellte sich das SoVD-Erholungszentrum im Juli bei einem Tag der offenen Tür vor. Ein buntes Programm für Jung und Alt mit Waldfee, Blasmusik und Gaumenfreuden lockte rund 800 Besucher ins Erholungszentrum nach Brilon. Sie erkundeten Dachcafé, Gästezimmer, Hallenbad, Gymnastikraum, Terrasse, physiotherapeutische Praxis, Tagungs- und Fernsehräume sowie Kurpark mit Wassertretbecken und Kräutergarten. Dabei durfte nicht nur geguckt, sondern auch an Anis, Kamille, Johanneskraut, Minze und Lavendel gezupft, geschmeckt und geschmeckt werden. Angelika Winkler, 2. Landesvorsitzende, und Bernhard Bachert, Leiter des Erholungszentrums, zogen positive Bilanz: „Sehr schön finden wir, wie überrascht die Besucher über die Annehmlichkeiten und Vielseitigkeit unseres Erholungszentrums sind. Viele wissen gar nicht, wie modern und komfortabel dieses Haus ist.“

Foto li.: Die Waldfee begrüßte die Besucher.

SoVD setzte sich immer wieder für Barrierefreiheit ein

Menschen mit Behinderungen stoßen im Alltag immer wieder auf viele Hürden. Besonders schwierig ist das Reisen. Der SoVD protestiert gegen Pläne der Deutschen Bahn AG, am Bahnhof Krefeld Personal im Servicebereich abzubauen. Denn dies würde die Reisemöglichkeiten für behinderte und mobilitätsbeeinträchtigte Bahnreisende erheblich einschränken.

Nicht zuletzt wegen der unzureichenden technischen Ausstattung von Bahnhof und Zügen sind behinderte Menschen auf die Hilfestellung des Personals in besonderer Weise angewiesen. Der SoVD NRW appelliert an die Deutsche Bahn, die Belange behinderter und mobilitätsbeeinträchtigter Reisender grundsätzlich besser zu berücksichtigen. Die unternehmerischen Entscheidungen der Deutschen Bahn AG müssen im Einklang mit den Zielen in ihrem eigenen Programm zur Herstellung der Barrierefreiheit stehen. Der SoVD wird auch 2007 dafür eintreten.

SoVD-Fachtagung „Älter werden – wohnen bleiben“: Häusliche Pflege stärken, Angehörige entlasten

Auf großes Interesse stieß die Fachtagung des Landesverbandes zur häuslichen Pflege im September. Unter dem Motto „Älter werden – wohnen bleiben“ hielten hochkarätige Experten Vorträge zu neuen Wohn- und Versorgungsformen sowie zur Prävention und Rehabilitation in und vor Pflege. Etwa 150 Besucher aus den Kreisen und Bezirken des Landesverbandes nahmen an der Veranstaltung teil.

Das Referat von Holger Stolarz vom Kuratorium Deutsche Altershilfe gab einen Überblick über die verschiedenen Wohn- und Versorgungsformen für ältere und pflegebedürftige Menschen. Sämtliche Angebote sollten in einem Stadtteil gleichzeitig vorhanden sein und miteinander vernetzt werden. Ziel sei, alle Unterstützungs-, Entlastungs- und Pflege-



Monique Wijnties stellte neue Wohnmodelle aus den Niederlanden vor.

angebote anzubieten, die in verschiedenen Phasen des Alterwerdens und der Pflegebedürftigkeit gebraucht werden. In der abschließenden Podi-

umsdiskussion diskutierten Landespolitiker mit dem SoVD die verschiedenen Konzepte zur häuslichen Pflege der Zukunft.

Fortbildungsprogramm des SoVD NRW

Siebzehn Seminare und Veranstaltungen standen im Jahr 2006 für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Programm. Das Spektrum reichte von Schulungen für Orts- und Kreisvorsitzende, Revisoren, ehrenamtliche Sozialrichter über sozialrechtliche Seminare und vieles andere mehr. Die Schulungen im Sozialrecht sind besonders wichtig. Denn im Sozialrecht ergeben sich laufend Änderungen. Mit den Seminaren stellt der SoVD NRW sicher, dass die Sozialberater für die Veränderungen gerüstet sind. Das vielseitige Fortbildungsprogramm kommt so nicht nur den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute, sondern auch unseren Mitgliedern, die auf die Qualität der SoVD-Sozialberatung vertrauen können – egal, ob es um Fragen der Rente, des Arbeitslosengeldes oder des Schwerbehindertenrechtes geht.



Fachanwalt Rudi Kirschenmann (3. von re.) schulte die Revisoren der Kreis- und Bezirksverbände des SoVD NRW.

SoVD-Tagung: Frau aktiv

Unter dem Motto „Frau aktiv“ hat im Oktober die Landesfrauentagung in Gelsenkirchen stattgefunden. Zahlreiche Teilnehmerinnen aus Landesfrauenausschuss, Kreis- und Bezirksverbänden des SoVD NRW nahmen an der hochkarätig besetzten Tagung teil. Denn viele spannende Vorträge zu aktuellen frauenpolitischen Themen standen auf dem Programm: von den Folgen der Hartz-Reformen und des Erziehungsgeldes für die Frauen bis hin zu Pränataldiagnostik und Informatio-

nen über Unterstützungsangebote für Angehörige von Demenzerkrankten. Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß betonte in ihrer Eröffnungsrede, dass Frauen auch heute noch von vielen sozialpolitischen Problemen in besonderer Weise betroffen sind. Sie mahnte dringende Reformen an, damit eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege möglich ist. Überdies müsse die soziale Sicherung der Frau dringend gestärkt werden.